



**Universität
Zürich** UZH

Klassisch-Philologisches Seminar

Akademischer Bericht 2013

**Leitung in der Berichtsperiode:
Prof. Dr. Ulrich Eigler**

Rämistrasse 68
8001 Zürich
+41 44 634 20 44
E-Mail: ulrich.eigler@klphs.uzh.ch

Zusammenfassung (Management Summary)

Die Vertreter der Klassischen Philologie sind bemüht, Forschung und Lehre in Zusammenhänge zu integrieren, die sich aus der Kooperation mit Nachbardisziplinen ergeben. Die Klassische Philologie ist mit der Alten Geschichte und der Archäologie in den Studienprogrammen der Kulturwissenschaft der Antike sowie mit den modernen Literaturwissenschaften in der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft (AVL) vernetzt. Sie ist ausserdem das federführende Institut bei der Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike. In den letzten Jahren wurde durch die Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft eine spezifische, mit der Literaturwissenschaft verbundene und in der Lehre abgestimmte Sprachwissenschaft aufgebaut. Diese Professur hat zu einer stärkeren Vernetzung der Sprachwissenschaft der Klassischen Philologie mit derjenigen der modernen Philologien geführt. Für die Zukunft ist es wichtig, dass die mit dieser Stelle verbundenen Lehr- und Prüfungsleistungen auch über die Laufzeit der Assistenzprofessur hinaus erhalten bleiben, um die Fortführung einer eigenen Sprachwissenschaft zu garantieren.

Die traditionellen Forschungs- und Lehrgegenstände wurden beibehalten und erweitert. Zu den vor allem durch Prof. Riedweg, Prof. em. Burkert, Prof. Gemelli und PD Dr. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte kommen mit Prof. Eigler die Gebiete der Literatur der Römischen Republik und Kaiserzeit, der römischen Sklaverei, der lateinischen Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie der Forschungs- und Rezeptionsgeschichte der Antike. Prof. Riedweg erhielt im Berichtsjahr für sein internationales Forschungsprojekt „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“ weitere Drittmittel des Schweizerischen Nationalfonds sowie der Dr. Charles Hummel Stiftung und des Istituto Svizzero di Roma. Prof. Eigler und Dr. des. Schwitler betreiben mit Förderung der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich das Projekt „*Scriptura Helvetica* – Mittelalterliche Schriften und Handschriften in Schweizer Bibliotheken. Paläographischer Lehrgang und kulturgeschichtliche Analyse“.

Viele im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehende Qualifikationsarbeiten bereichern das wissenschaftliche Spektrum. Die reiche Vortragstätigkeit der Institutsangehörigen im In- und Ausland, die grosse Anzahl von Gastvorträgen in Zürich und die umfangreiche Publikationsliste belegen die Produktivität, Qualität und Internationalität der Forschung des Klassisch-Philologischen Seminars. Der Orelli-Tag, ein internationaler Workshop zum „Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS“, das fünfte Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft (DNG) und eine interdisziplinäre Tagung mit dem Titel „Verdichtung oder Vernichtung? Entwicklungen und Strategien im Umgang mit der Komplexität des Wissens in Spätantike und Frühmittelalter“ führten bedeutende Forscherinnen und Forscher nach Zürich. Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bleiben die Assistenzstellen. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz unterstützt, während die Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung für zukünftige Aufgaben qualifizieren. Zudem konnten 2013 mehrere Stipendiant(inn)en einem Forschungsprojekt an unserem Seminar nachgehen (Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF; Forschungskredit UZH; zwei Schweizerische Bundes-Exzellenz-Stipendien).

Im Bereich der Lehre kann durch die Veranstaltungen der Assistenzprofessorin für griechische und lateinische Sprachwissenschaft mittlerweile auch in diesem Gebiet eine gewinnbringende Vernetzung der Module durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit der Indogermanistik war nach wie vor problematisch. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender fördern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar. Wie in den vergangenen Jahren spielten innovative Lehr- und Lernformen neben Bewährtem eine entscheidende Rolle. Der bereits sehr umfangreiche und oft benutzte E-Learning-Bereich wurde zusätzlich ausgebaut. Weiterhin kommt den E-Tutoraten zu einzelnen Veranstaltungen grosse Bedeutung zu. Dank der Massnahmen des Dekanats konnte wieder in jedem Semester ein Tutorat zu den Proseminaren angeboten werden.

Priorität muss in den nächsten Jahren der Forschung zukommen. Die wissenschaftlichen Kongresse der Berichtsperiode waren durchwegs ein Erfolg und haben unser internationales Renommee gefördert. Ähnliche Anlässe sind für die folgenden Jahre in Planung. Zur Stärkung der Forschung soll zudem die Nachwuchsförderung im Rahmen des strukturierten Doktorandenprogramms intensiviert werden. Das Klassisch-Philologische Seminar erhielt im Berichtsjahr zusammen mit dem Mittellateinischen Seminar über den Graduate Campus einen entsprechenden SUK-Beitrag, so dass die schon bisher erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Alten Kirchengeschichte, der Rechtsgeschichte, der Alten Geschichte sowie der Klassischen Philologie in Basel noch verstärkt werden kann.

Im Jahr 2012 wurde das Klassisch-Philologische Seminar von der Evaluationsstelle der Universität Zürich evaluiert. Die Universitätsleitung hat in den Follow-Up-Gesprächen im Dezember 2013 das sehr gute Resultat der Evaluation betont. Gleichzeitig wurde aber zu Recht auch auf einige Schwierigkeiten hingewiesen, welche auf unser Seminar zukommen und geregelt werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Unsicherheit bei der Lehre in der Sprachwissenschaft, die immer akutere Raumnot in der Bibliothek sowie die zu hohe administrative Belastung aller Institutsangehörigen. Diese Probleme müssen in den nächsten Monaten dringend angegangen werden.

1 Allgemeine Einschätzung

1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört das Klassisch-Philologische Seminar aufgrund seiner breiten Forschungstradition, seinem facettenreichen Lehrangebot, der einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art und ist mit weitem Abstand das grösste Seminar für Klassische Philologie der Schweiz. Dies ist nicht zuletzt das Resultat einer fast alle Kantone betreffenden Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen für Latein und Griechisch, welche künftigen Studierenden einen ersten Einblick in unser Fach vermitteln.

Auch 2013 sind viele bedeutende ForscherInnen aus dem In- und Ausland zu Vorträgen und Tagungen ans Seminar für Klassische Philologie gekommen. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen wurden verfasst und neue Projekte in die Wege geleitet. In der akademischen Lehre konnte ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das

mit den Studierenden abgesprochen wurde. Die in den letzten Jahren entwickelten E-Learning-Tools konnten die methodisch-didaktische Vielfalt vergrössern. Bei der Betreuung der StudienanfängerInnen kommt den von Studierenden geleiteten Tutoraten eine wichtige Rolle zu. Die Evaluation bestätigte das Engagement und die erfolgreiche Didaktik aller Dozierenden. Bestehende Kooperationen mit anderen Fächern wurden im Rahmen der seit der Bologna-Reform bestehenden Studienprogramme in der Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike und in der Kulturwissenschaft der Antike ausgebaut. Über das Kompetenzzentrum Zürcher Linguistik und das Studienprogramm „Historische Linguistik“ wurde die Vernetzung mit anderen sprachwissenschaftlichen Studienprogrammen institutionalisiert. Mit dem Klassisch-Philologischen Seminar in Basel wurde die Einrichtung eines Doktoratsprogramms vorangetrieben. Wir sind zudem an der Planung eines literaturwissenschaftlichen Kompetenzzentrums an der UZH beteiligt.

2012 wurde die neue Studienordnung des Klassisch-Philologischen Seminars von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommen. Die ab Herbstsemester 2013 geltenden Änderungen haben keine Probleme bereitet. Das Klassisch-Philologische Seminar pflegt einen intensiven Austausch mit den Schulen des Kantons Zürich sowie der ganzen Schweiz und ist durch Experten- und Vortragstätigkeit eng mit der Schulpraxis verbunden. Dies belegen z.B. der von der Vereinigung der „Freunde der alten Sprachen“ organisierte Herbstanlass mit einem Referat (inkl. Filmvorführung) von Prof. Eigler zum Thema „Wohin mit toten Terroristen - Antigone im Deutschen Herbst“ sowie seine Tätigkeit als Juror beim „Certamen Turicense“ (mit Festrede). Dazu gehören auch regelmässig angebotene Weiterbildungsveranstaltungen (vgl. 7.2). Das Institut beteiligt sich intensiv an der Pflege der Beziehungen zu verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Vereinen im Bereich der Klassischen Philologie und auch im Bereich verwandter Forschungsgebiete. Die Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars sind an allen Weiterbildungsveranstaltungen, die durch den Schweizerischen Altphilologenverband oder das Projekt „HSGYM“ organisiert werden, entscheidend beteiligt.

Problematisch bleibt, dass auch 2013 die administrative Arbeit am Institut weiter gewachsen ist. Zu dieser Einschätzung gelangten auch die Evaluatoren des Seminars, woraufhin auch im Rahmen der Follow-Up-Gespräche im Dezember 2013 darüber diskutiert wurde. Insbesondere die Ausstellung von Latinum-Äquivalenzen hat zu einem in dieser Form nicht mehr tragbaren Zusatzaufwand geführt. Mit der Leiterin des Studiendekanats, Monica Kalt, wurde Kontakt aufgenommen, um die Erfassung des Latinums direkt bei der Zulassung zum Studium abzuklären. Dennoch bleibt der Arbeitsaufwand untragbar. Generell problematisch ist, dass Aufgaben, die sich grössere Institute teilen können, fast ausschliesslich vom Seminarvorsteher wahrgenommen werden müssen.

1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren

Forschung soll trotz wachsender administrativer Belastung Priorität zukommen. Auch in den kommenden Jahren soll die Bekanntheit des Instituts durch wissenschaftliche Veranstaltungen und Publikationen gefördert werden. Durch Entlastung aller Mitarbeitenden von Verwaltungsaufgaben sollen Ressourcen für die Forschung wiedergewonnen werden. Es ist das erklärte Ziel, dass die Mitarbeitenden, die einige Jahre am Institut tätig waren, einige Zeit im Ausland verbringen sollen, um eigenständig wissenschaftliche Erfahrungen sammeln zu können. Als Gastländer werden Kontakte gepflegt mit England, Deutschland, Italien und den USA. Das von der Klassischen Philologie gemeinsam mit der Rechtsgeschichte, der Alten Geschichte, der Kirchengeschichte und dem Mittelalter organisierte

Doktorandenkolloquium ist zu einem integralen Bestandteil der Nachwuchsförderung geworden. Die SUK-Mittel, die für das mit der Universität Basel entwickelte Doktoratsprogramm gesprochen wurden, sollen ausschliesslich Aktivitäten der Nachwuchsforschenden zugutekommen. Ein wichtiges Anliegen ist nach wie vor die Konzeption eines Forschungszentrums „Griechisch-römisches Ägypten“, worin uns auch die Experten der 2012 durchgeführten Evaluation bestärkt haben.

Wegen allgemein positiver Rückmeldungen zur Lehre wird an der aktuellen Qualitätssicherung festgehalten. Das Programm des E-Learnings wird punktuell ausgebaut und in die Lehre einbezogen. Wir wollen noch stärker als bisher als erster Ansprechpartner zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literatur- und Sprachwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der AVL und in verschiedenen interdisziplinären Seminaren in der vergangenen Zeit war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Der 2011 erstmals durchgeführte „Orelli-Tag“ wurde in diesem Sinne 2012 mit der Alten Geschichte und der Kulturwissenschaft der Antike organisiert, 2013 mit dem Mittellateinischen Seminar durchgeführt und wird 2014 mit der Rechtsgeschichte ausgerichtet. In der Lehre sollen Kooperationen mit AVL, Archäologie, Alte Geschichte, Indogermanistik, Germanistik, Kirchengeschichte etc. fortgeführt werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule wird fortgesetzt. Weiterbildungen für Lehrer unter Beteiligung von Professoren unseres Instituts haben regelmässig stattgefunden und sind für die nächsten Jahre projektiert. Zudem wird auch individuelle Beratung (z.B. bei Maturaarbeit-Expertentätigkeit) angeboten. Im Rahmen der internationalen universitären Kooperation wird das seit sechs Jahren mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen sowie – seit dem Wegzug von Prof. Manuel Baumbach – dem Seminar für Klassische Philologie der Universität Bochum jährlich zweimal stattfindende Forschungskolloquium fortgeführt. Die nationale universitäre Kooperation mit der Universität Basel, welche über ein regelmässiges Kolloquium institutionalisiert ist, wird ebenfalls fortgesetzt. Darüber hinaus wird der Austausch mit anderen Klassischen PhilologInnen auch über die Fachtagung der Metageitnia (vgl. 8.5) gepflegt.

Die Studierendenzahlen blieben auch 2013 auf konstant hoher Stufe. Für die Aussendarstellung unseres Seminars wurde eine hochwertige Informationsbroschüre entwickelt. Eine wichtige Funktion kommt der jährlichen Projektwoche mit „Schweizer Jugend forscht“ zu. Hier betreuen Studierende unseres Seminars jedes Jahr Schülergruppen, wobei immer wieder einzelne sich für ein Studium der Klassischen Philologie in Zürich entscheiden.

Für den 1.1.2014 ist die Zusammenlegung mit dem Mittellateinischen Seminar vorgesehen. Diese ist inhaltlich und persönlich gut begründet, wird aber mit einigem administrativen Mehraufwand verbunden sein. Offen bleibt im Augenblick u. a. die Frage der personellen Ausstattung. Das neue Seminar benötigt ohne Zweifel eine Verstärkung: Wünschbar wären eine angemessene Aufstockung der Geschäftsführung sowie eine Aufstockung der Sekretariatsstelle auf 100%. Für die prekäre Raumsituation der Klassisch-Philologischen Bibliothek wäre ideal, wenn Räumlichkeiten der Indologie sowie der Indogermanistik an der Rämistrasse 68 verfügbar würden. Im Bereich der Sprachwissenschaft müssen wir in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass Prüfungshoheit und Verantwortung für das Grundangebot in der Lehre ganz allein bei der Klassischen Philologie liegen. Ideal wäre daher eine Verstetigung der befristeten Assistenzprofessur in der einen oder anderen Weise.

1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Vgl. dazu Kapitel 1.2.

2 Forschung

2.1 Überblickstext

Wir pflegen ein generalistisches Forschungsselbstverständnis. Obwohl alle Dozierenden ihre eigenen Schwerpunkte haben, wird darauf geachtet, junge Forschende spätestens ab der Master-Stufe bei ihren eigenen Forschungsinteressen intensiv zu unterstützen. Dieser Ansatz schlägt sich in der thematischen und methodischen Bandbreite der Qualifikationsarbeiten nieder. Darüber hinaus vermeiden die Dozierenden eine strikte Trennung von Griechisch und Latein bewusst, um den konstruktiven Dialog der Nachbarsdisziplinen zu fördern.

Prof. Riedweg führte u. a. sein Forschungsprojekt zu Kyrill weiter, mit dem ein Bogen bis zur spätantiken Religionsgeschichte geschlagen wird. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form seiner Forschungen zu den präsokratischen Philosophen oder in Form der ebenfalls u.a. von Prof. Riedweg geleiteten und u. a. vom SNF unterstützten Neuedition des „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“. Im Sinn der Nachwuchsförderung hat die von Prof. Baumbach gegründete Forschergruppe (Dr. Silvio Bär; lic. phil. Nicola Dümmler; Dr. des. Fabian Zogg) in Zusammenarbeit mit Prof. em. Horst Sitta (Germanistik) eine zweisprachige Reclam-Ausgabe der *Anacreontea* vorbereitet (Publikation: 2014). Die an der „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ (20.6.-2.7.2011) eingereichten Papers wurden im Jahr 2013 für die Publikation vorbereitet und werden im Frühjahr 2014 erscheinen.

Prof. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die Augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur in moderner Literatur und im Film zählen, intensiviert die Arbeit an einer Monographie zum Konzept von Stadt und Land in der Augusteischen Literatur sowie an verschiedenen Projekten zum Neulatein. Hinzu kam im Berichtszeitraum die Erarbeitung eines Textkorpus zur Rezeption Pompejis in der europäischen Literatur. Er befasste sich als Fachgebietsherausgeber des „Handwörterbuchs der antiken Sklaverei“ ausserdem intensiv mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten. In diesem Zusammenhang steht das für 2014 geplante Folgeprojekt „Die antike Sklaverei und das *Imaginaire* des 19. Jahrhunderts: Sklavenfiguren von Literatur bis Malerei“. Daneben ist auch ein Projektantrag geplant zum Thema „Latein am Rhein“ (16.-17. Jh.). Prof. Eigler und Dr. des. Schwitler betreiben seit 2013 und mit Förderung der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich das Projekt „*Scriptura Helvetica* – Mittelalterliche Schriften und Handschriften in Schweizer Bibliotheken. Paläographischer Lehrgang und kulturgeschichtliche Analyse“.

Gemeinsam mit Carlotta Viti, Assistenzprofessorin für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft, plant Prof. Eigler eine Ausgabe und Übersetzung der Fragmente der archaischen lateinischen Literatur,

um ein deutsches Äquivalent zur Loeb-Ausgabe „Remains of Old Latin“ von Warmington zu schaffen. Prof. Viti hat 2013 ihre Habilitation zum Thema „Variation und Wandel in der Syntax der alten indogermanischen Sprachen“ (510 Seiten) für die Veröffentlichung vorbereitet.

Ein wichtiges Aushängeschild der Klassischen Philologie an der Universität Zürich bleibt die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. Burkert, prominent vertreten ist und auch von Prof. Riedweg weitergepflegt wird. Die Privatdozierenden Prof. Gemelli und PD Dr. Masciadri haben die Erforschung der Religionswissenschaft der Antike durch ihre Lehre und ihre Publikationen massgeblich geprägt.

Die Forschungsschwerpunkte der ProfessorInnen und Privatdozierenden werden durch eine Vielzahl von Doktorarbeiten und Habilitationen weiter vergrössert. Im Bereich des Griechischen entstehen und entstanden Qualifikationsarbeiten zu so unterschiedlichen Themen wie dem euböischen Dialekt, dem griechischen Roman, dem „Christos Paschon“, der liturgischen Propaganda bei Gregor von Nazianz, der Figur des Kyklopen, dem „Frieden“ des Aristophanes (2013 abgeschlossen), der Figur und dem Mythos des Herakles, der Sprache und dem Stil Kyrills von Alexandrien, der grossen Rede des Timaios, dem Archidamos des Isokrates (2013 abgeschlossen) und dem byzantinischen Roman des 12. Jh.s. In der Latinistik werden Arbeiten zu Aulus Gellius, zu Verdunklungskunst und elitärem Sprachcode in der spätantiken Bildungskultur (2013 abgeschlossen), zu Altlatein in der Augusteischen Dichtung und zur „Appendix Vergiliana“ verfasst. Detailinformationen zu den einzelnen Forschungsvorhaben bieten die Einträge aus der Forschungsdatenbank (vgl. 2.3). Der Mitarbeiterin des Klassisch-Philologischen Seminars lic. phil. Laura Napoli wurde im Herbstsemester der Lizentiatspreis für Bestnoten in allen Prüfungen verliehen.

Bedeutende Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland kamen zu verschiedenen Tagungen an unser Seminar. Am 2. Februar fand der 3. Orelli-Tag statt, der gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar zum Thema „Heiden im Himmel? Eine Debatte zwischen Spätscholastik und Humanismus“ veranstaltet wurde. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des Mittellateinischen Seminars hat Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann den Festakt eröffnet. Anschliessend hielt Prof. Dr. Peter von Moos (emeritierter Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität Münster und Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften) den Festvortrag. Am 1. Februar 2014 wird der 4. Orelli-Tag gemeinsam mit Prof. Dr. iur. Ulrike Babusiaux, Professorin für Römisches Recht, Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Zürich, organisiert.

Am 21.-23. Februar wurde das 5. Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft (DNG) von Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann und Prof. Dr. Ulrich Eigler in Zürich organisiert. An der Tagung mit dem Thema „Latein am Rhein (1400-1800): Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stromes“ haben zahlreiche Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland teilgenommen. Der Festvortrag am Freitagabend wurde von Prof. em. Dr. Dr. h.c. Eckart Lefèvre (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau) in der Aula der Universität Zürich gehalten. Das detaillierte Programm ist unter <http://www.klphs.uzh.ch/teaching/archivevents/lateinamrhein.html> verfügbar.

Am 16. März wurde das erste der zwei jährlich stattfindenden Treffen mit den Gräzistinnen und Gräzisten der Universitäten Giessen (Prof. Dr. Peter von Möllendorff) und Bochum (Prof. Dr. Manuel Baumach) durchgeführt. Dabei wurde unter anderem ein Paper des Zürcher Habilitanden Dr. Silvio Bär

mit dem Thema „Herakles im griechischen Epos: Homer und (Ps.-)Hesiod“ diskutiert. Im Rahmen des zweiten Kolloquiums am 23. November in Giessen stellten Nachwuchsforschende der Universitäten Basel, Bochum und Edinburgh/Giessen ihre Projekte vor.

Zum Projektabschluss des „Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS“ sowie zum Start von weiterführenden Unternehmungen rund um die antike Sklaverei fand am 19. und 20. April der fünfte Internationale HAS Workshop am Klassisch-Philologischen Seminar in Zürich statt. Mit Kathleen McCarthy (Berkeley), William Fitzgerald (London), Johannes Deissler (Mainz) und Werner Riess (Hamburg) konnten auch dieses Jahr Gäste aus der internationalen Sklavenforschung für Präsentationen und Diskussionen begrüßt werden. Im Anschluss an den Workshop wurde zudem eine Exkursion in die Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln organisiert.

Am 22.-23. März und am 29.-30. Oktober 2013 fanden die von der SAGW unterstützten halbjährlichen Treffen der Herausgeber des Ueberweg Antike 5, Prof. Dr. Christoph Horn (Praktische Philosophie und Philosophie der Antike, Bonn), Prof. Dietmar Wyrwa (Kirchengeschichte/Patristik, Bochum) und Prof. Christoph Riedweg, sowie der Projektmitarbeiter lic. phil. Regina Fuchslin und Dr. Andreas Schatzmann an der UZH statt.

Der Habilitand Dr. Silvio Bär organisierte am 14.-15.6.2013 einen „Academic Workshop on Imperial Greek Epic“ im „Oxford and Cambridge Club“ (London). An dieser Veranstaltung haben sieben Nachwuchsforschende der Universitäten Bochum, Cambridge, Edinburgh, Ghent, Pisa, Ripon und Zürich teilgenommen. Der Workshop wurde durch einen Beitrag des VAUZ (Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich) finanziell unterstützt.

Am 24. August organisierte Nicola Dümmler (Bibliothekar der an unserem Seminar angesiedelten Ägyptologischen Bibliothek und Latein-Dozentin am Sprachenzentrum) gemeinsam mit Fabienne Haas Dantes (Doktorandin am Ägyptologischen Seminar der Universität Basel) den 1. Zürcher Ägyptologie-Workshop (ZÄW) mit dem Thema „Thots Jenseitsfunktionen im Textprogramm von Tutenchamuns 1. vergoldeten Schrein“. Die von 13 Personen besuchte Veranstaltung für angehende und lizenzierte ÄgyptologInnen und KulturwissenschaftlerInnen der Antike wird künftig zweimal jährlich stattfinden und soll Nachwuchsforschenden die Möglichkeit bieten, eigene Projekte vorzustellen und darüber zu diskutieren.

Raphael Schwitter (Assistent am Lehrstuhl der Latinistik) hat am 19.-21. September zusammen mit Stephan Dusil (Rechtswissenschaftliches Institut) und Gerald Schwedler (Historisches Seminar) die interdisziplinäre Tagung „Verdichtung oder Vernichtung? Entwicklungen und Strategien im Umgang mit der Komplexität des Wissens in Spätantike und Frühmittelalter“ veranstaltet. Die Tagung wurde vom Graduate Campus der Universität Zürich finanziell unterstützt.

2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Bär, Silvio, Dr.

Herakles im griechischen Epos: Homer und (Ps.-)Hesiod

2013/03/16, Gräzistisches Kolloquium Zürich– Giessen– Bochum, Bochum

Bär, Silvio, Dr.

Sinon and Laocoon in Quintus of Smyrna's "Posthomerica": A Re-Writing and De-Romanisation of Virgil's "Aeneid"

2013/06/14-15, Academic Workshop on Imperial Greek Epic, Oxford and Cambridge Club, London

Bär, Silvio, Dr.

Sophocles, "Antigone": The Freedom to Do the Morally Right (or Wrong) Thing

2013/09/20, Bewerbungsvortrag, Universitetet i Oslo

Bär, Silvio, Dr.

How to Write an Intertextual Commentary

2013/11/08, Gastvortrag im Masterseminar "Editie- en commentaartechniek", Universiteit van Amsterdam

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Zu Ursprung und Geschichte der altgriechischen Adjektive auf -imos I: Wie ist Modalität bei dieser Adjektivklasse entstanden?

2013/11/24, XL. Österreichische Linguistiktagung, Salzburg

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

La lingua di Tacito

2013/01/29-31, Weiterbildungsveranstaltung für Tessiner Lehrer/innen, Lugano

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Antike Sklaverei im historischen Roman des 19. Jahrhunderts

2013/07/05, Kolloquium zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jh., Köln

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Parens patriae und uomo famoso: M. Furius Camillus in der italienischen Renaissance

2013/09/30, Jahrestagung der Görres-Gesellschaft, Tübingen

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Wohin mit toten Terroristen? Antigone im Deutschen Herbst

2013/10/25, Herbstanlass des Vereins Freunde der Alten Sprachen, Zürich

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Laudatio discipulorum

2013/11/08, Festrede zum Certamen Turicense, Zürich

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Gespiegelte Verwandlungen: Ovids Arachne-Geschichte in der Malerei

2013/11/19, Gastvortrag, Konstanz

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Gespiegelte Verwandlungen: Ovids Arachne-Geschichte in der Malerei

2013/11/26, Gastvortrag, Freiburg

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Mancipium, Marker, Miterzähler. Sklavenfiguren als vielseitiges Epochenmerkmal in historischen Romanen des 19. Jahrhunderts

2013/04/20, HAS-Workshop, Zürich

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Der beste Freund des Freien oder ein Feind im Haus? Sklaven in der antiken Lese- und Lebenswelt

2013/09/09, 50. Ferientagung für Altphilologen, München

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Der beste Freund des Freien oder ein Feind im Haus? Antike Sklaven und ihre modernen Nachfolger in Roman und Film

2013/09/10, 50. Ferientagung für Altphilologen, München

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Sicht des Unsichtbaren: Herbeiführung von Träumen und Visionen in den griechisch-ägyptischen Zauberpapyri

2013/02/16, Jung-Psychologischer Club, Zürich

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

I presocratici

2013/03/08, SUPSI, Dipartimento formazione e aggiornamento, Locarno

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Ricette e amuleti nei papiri magici greco-egizi e nell'età imperiale

2013/05/02, Vortrag für die Latein- und Griechisch-Klassen am Gymnasium Locarno

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Die Orakel der Pythia: Bemerkungen zur Dynamik der mantischen Sitzung

2013/07/21-31, Seminars on Ancient Greek Literature and Culture, Delphi

Hartmann, Lucius, Lic. phil.

Zum altsprachlichen Unterricht in der Schweiz

2013/07/21-08/01, Weiterbildung des SAV, Delphi

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Teilnehmer an „Am Ende des Lateins? Pro und contra Lateinobligatorium für geisteswissenschaftliche

Studiengänge“

2013/02/12, Podiumsveranstaltung der SAGW, Bern

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

A la recherche de Pythagore de Samos: religion, philosophie de la nature et politique

2013/04/16, Manifestations de l'Association gréco-suisse Jean-Gabriel Eynard, Genf

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Moderation der Sektion „2. Bewegte Körper“

2013/10/07-11, 4. Kongress der Gesellschaft für antike Philosophie (GANPH) über „Körper. Soma und corpus in der antiken Philosophie und Literatur“, München

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Ein neues Zeugnis für Porphyrios' Schrift Gegen die Christen – Johannes Chrysostomos, Hom. in Ioh. 17,3f.

2013/12/04, Gastvortrag, Bern

Rittter-Schmalz, Cornelia, BA

Antike Sklaverei im historischen Roman des 20. und 21. Jahrhunderts

2013/07/05, Kolloquium zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jh., Köln

Schwitter, Raphael, Dr. des.

Vom Gebrauchstext zur Literatur. Zur Karriere des Privatbriefs in der Spätantike

2013/06/05-08, Internationale Altertumswissenschaftliche Tagung, Schloss Hirschberg, Beilngries

Semenzato, Camille, Dr.

Sirènes et Muses, quels dangers?

2013/03/21-22, Tagung "Les Sirènes ou le savoir périlleux. D'Homère au 21e siècle", Clermont-Ferrand

Semenzato, Camille, Dr.

Thambos: une frayeur étonnante. Parcours archaïque du 8e au 5e siècle avant J.-C.

2013/05/27-29, Tagung "La peur dans l'antiquité", Saint-Etienne und Lyon

Semenzato, Camille, Dr.

Le mythos des Muses

2013/12/04, Gastvortrag, Grenoble

Tilg, Stefan, PD Dr.

Rheinromantik und Vater Rhein: Zwei Erfindungen des deutschen Humanismus

2013/02/21-23, Latein am Rhein, Zürich

Tilg, Stefan, PD Dr.

Forms and Functions of Jesuit Comedy

2013/04/18-20, 66th Annual KFLC, Kentucky

Tilg, Stefan, PD Dr.

Early Modern Latin Comedy

2013/09/12-14, Theatrum Mundi: Latin Drama in Renaissance Europe, Oxford

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Die Rekonstruktion der urindogermanischen Phono-Morphologie am Beispiel der Betonungsparadigmen

2013/05/15, Bewerbungsvortrag für die Professur für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft an der Philosophischen Fakultät, Zürich

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Color in the ancient Indo-European languages

2013/06/06, Colour languages and colour categorization conference, Institute of the Estonian Language, Tallin

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Observations on the active-stative alignment of Proto-Indo-European

2013/11/23, XL. Österreichische Linguistiktagung, Salzburg

Zingg, Emanuel, Dr. des.

Eine späthellenistische Bettinschrift aus Gaziura im Pontos(?) im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen

2013/01/25, Schweizer Epigraphikertreffen, Universität Bern

Zingg, Emanuel, Dr. des.

Eine späthellenistische Bettinschrift aus Gaziura im Pontos(?) im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen

2013/03/12, MA-Liz-Diss-Kolloquium, Universität Zürich

Zingg, Emanuel, Dr. des.

Neleus starb in Korinth – Zur Geschichte der messenischen „Frühgeschichte“

2013/11/01, MA-Liz-Diss-Kolloquium, Universität Basel

Zogg, Fabian, Dr. des.

Lust am Lesen: Literarische Anspielungen im "Frieden" des Aristophanes

2013/06/19, Gastvortrag, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (DE)

2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Bär, Silvio

Projekttitel: Myth and Character of Heracles as a Narrative and Metapoetic Device in Greek Literature from Archaic to Hellenistic Times

Finanzquelle: Forschungskredit der Universität Zürich; Others

01.08.2010-31.07.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15761.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dell'Oro, Francesca

Projekttitel: Metrópolis kai apoika. The Euboean Dialect in Euboea and in its Colonies

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career); Forschungskredit der Universität Zürich

01.02.2008-31.03.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p9938.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina

Projekttitel: Strategies of courting and narrative techniques in Achilles Tatius, Leucippe and Clitophon

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2006-31.07.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Krauss, Lena

Projekttitel: Maria and Medea – An Intertextual Reading of the “Christos Paschon”

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.07.2011-31.01.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15789.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Trüb, Thomas

Projekttitel: The Figure of the Cyclops in the Ancient Literature

Finanzquelle: Others

01.04.2009-31.08.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12819.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Zogg, Fabian

Projekttitel: Intertextuality in Aristophanes' Peace

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.01.2009-28.02.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12820.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Beer, Beate
Projekttitle: Narratology and Genealogy of Table Talk: Anecdotes and Stories of the Second Sophistic in Aulus Gellius
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)
01.01.2013-31.12.2015
<http://www.research-projects.uzh.ch/p18641.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Eigler, Ulrich
Projekttitle: Urbanity and Rusticity as Topic and Problem of the Augustean Literature.
Finanzquelle: Others
01.03.2009-31.12.2014
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11499.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Newman, Nicholas
Projekttitle: The Divine Liturgy of St. Gregory the Theologian: a critical edition with introduction, translation and notes
Finanzquelle: Forschungskredit der Universität Zürich
01.01.2012-31.07.2014
<http://www.research-projects.uzh.ch/p17786.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Schwitter, Raphael
Projekttitle: Docta obscuritas - mysteria frivola
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.03.2009-30.09.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Stehli, Dominique
Projekttitle: New Poets and Old Language: the Augustan Poetry and Old Latin
Finanzquelle: No project-specific funding
01.02.2013-31.01.2016
<http://www.research-projects.uzh.ch/p18730.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich
Projektleiter/in: Zogg, Fabian
Projekttitle: The Making of a Classic: Attribution of Poems to Latin Classics, with a Focus on Vergil and the "Appendix Vergiliana"
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)
01.05.2013-30.04.2016
<http://www.research-projects.uzh.ch/p18659.htm>

Professur/Forschungsbereich: Gemelli-Marciano, Laura
Projektleiter/in: Gemelli, M.Laura
Projekttitel: Ancient Atomists
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)
01.01.2004-31.12.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5949.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Anicic, Dejan
Projekttitel: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"
Finanzquelle: Others
01.06.2001-31.12.2016
<http://www.research-projects.uzh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Brüggemann, Thomas
Projekttitel: Misconduct and its justification: The agon of the Troades in the context of the play and against the background of the apology of the Iliadic Agamemnon
Finanzquelle: Others
01.10.2007-30.09.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p12153.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.
Projekttitel: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's dialogues "Gorgias", "Phaedrus" and "Timaeus"
Finanzquelle: Others
01.07.1999-31.12.2014
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitel: Pythagoras and the Pythagoreans, as part of "The Presocratic Philosophers. The Texts in their Transmission, edited and translated" (W. de Gruyter, Berlin-New York)
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)
01.10.2008-31.10.2015
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3616.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.
Projekttitel: Cultural and Literary Transference-Phenomena
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero di Roma
01.03.2005-31.01.2013
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft, Istituto Svizzero di Roma

01.01.1998-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Christoph; Horn, Christoph; Wyrwa, Dietmar

Projekttitel: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Foundation; Others; SAGW, ISR, Dr. Charles Hummel Stiftung

01.10.2000-31.10.2016

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: van Schoor, David

Projekttitel: Euripides' "Bacchae": Dionysiac Poetics and the Tragedy of Innocence

Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Schweizerisches Bundes-Exzellenz-Stipendium

01.09.2013-31.08.2016

<http://www.research-projects.uzh.ch/p18663.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Villani-Hanus, Barbara

Projekttitel: Cyril of Alexandria, De adoratione et cultu in spiritu et veritate I: edition, translation, and commentary

Finanzquelle: Others

01.11.2004-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12055.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Zingg, Emanuel

Projekttitel: Isocrates, Archidamus: Text, Translation, and Commentary

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2008-30.09.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10788.htm>

3 Lehre

3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Neben traditionellen Unterrichtsformen werden am Klassisch-Philologischen Seminar auch innovative Lehrmethoden angewandt. Mehrere Dozierende haben sich im Bereich E-Learning fortgebildet, um bessere Ressourcen zur Verfügung stellen zu können und diese im Unterricht auch effektiver einzusetzen. Die in den letzten Jahren entwickelten Module wurden auch in diesem Berichtsjahr punktuell ergänzt. Dank einer E-Learning-Kooperation konnten zwei Module vom Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen importiert werden: Ein Basismodul „Einführung in die griechische Welt – griechische Archäologie“ und ein Modul zum griechischen Symposion, welche beide auch bereits im Unterricht (z.B. in der Kursorischen Lektüre zu Xenophons „Symposion“ vom Herbstsemester 2013) eingesetzt wurden. Im Gegenzug haben wir den Kollegen aus Giessen einen Zugang zu unseren Lerninhalten eingerichtet. Durch die konsequente Einbindung in den Unterrichtsalltag sind insbesondere auch die jüngeren Studierenden bestens mit den Inhalten von NetClassics vertraut.

Im Herbstsemester haben die IT-Angestellten wie gewohnt fachspezifische Computereinführungen für StudienanfängerInnen angeboten. Dabei wurden insbesondere griechische und lateinische Textdatenbanken, elektronische Wörterbücher und weitere online-Nachschlagewerke vorgestellt. Ausserdem wurden fachspezifische Computer-Probleme angegangen, mit denen die meisten StudienanfängerInnen Schwierigkeiten haben (z.B. die Darstellung griechischer Schriftzeichen).

Im Sinne der Interdisziplinarität wurde auch im Jahr 2013 das Doktorandenkolloquium gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar, der Alten Kirchengeschichte, der Alten Geschichte und der Rechtsgeschichte durchgeführt. In beiden Semestern fand zudem eine gemeinsame Veranstaltung mit der Klassischen Philologie der Universität Basel statt. Da die letzte Exkursion (Rom 2012) ein grosser Erfolg war, ist auch für 2014 wieder eine einwöchige Reise geplant: Im nächsten Oktober werden Pompeji und Umgebung besucht.

3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Das Klassisch-Philologische und das Mittellateinische Seminar wurden im Jahr 2012 gemeinsam evaluiert. Die Universitätsleitung hat in den Follow-Up-Gesprächen im Dezember 2013 das sehr gute Resultat der Evaluation betont. Gleichzeitig wurde aber zu Recht auch auf einige Schwierigkeiten hingewiesen, welche auf unser Seminar zukommen und geregelt werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Unsicherheit bei der Prüfungshoheit und der Lehre in der Sprachwissenschaft, die immer akutere Raumnot in der Bibliothek sowie die zu hohe administrative Belastung aller Institutsangehörigen (vgl. dazu auch Kapitel 12 dieses Berichts).

Die regelmässigen Rückmeldungen der Studierenden zur Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar sind durchweg erfreulich und wurden von der Evaluation bestätigt. Von den Studierenden wird insbesondere sehr geschätzt, dass bei der Semesterplanung für die Lehrveranstaltungen mit

wechselnden Themen (z.B. Vorlesungen, Proseminare, Seminare) immer Vorschläge unterbreitet werden, aus denen diese in der Fachschaftsversammlung auswählen können. Diese einmalige Mitbestimmung ermöglicht es den Studierenden, Kurse zu bevorzugten Themen zu besuchen. Bei der Unterbreitung der Vorschläge nehmen die Dozierenden regelmässig auch Vorschläge aus der Studentenschaft auf. Die von den Lehrenden bewusst geförderte familiäre Atmosphäre ermöglicht es auch während eines Semesters jederzeit, studentische Anregungen für das noch ausstehende Lehrprogramm zu berücksichtigen.

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars nehmen regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen teil (Hochschuldidaktik, Sprachenzentrum, Informatikdienste, Graduate Campus). Im Juli hat L. Hartmann beispielsweise eine 10-tägige Weiterbildung in Delphi besucht, die vom European Cultural Center in Zusammenarbeit mit den Professoren Bierl und Bouvier sowie mit dem SAV (Schweizerischer Altphilologenverband) organisiert wurde. Zudem hat der Fachdidaktiker für Griechisch und Latein, Th. Fleischhauer, am 5. und 6. Dezember eine Fachtagung in Dresden besucht. Positiv auf die Qualität der Lehre wirkt sich ausserdem aus, dass viele Dozierende einen Abschluss als GymnasiallehrerIn vorweisen können oder im Begriff sind, diesen abzulegen. Die meisten können ausserdem auf Schulerfahrung zurückgreifen.

3.3 Betreuung von Masterarbeiten

Cornelia Ritter-Schmalz. *Aequor scribendi: Aspekte von Metapoesie bei Properz*, 2014.

Referent/in: Prof. Dr. Ulrich Eigler

Fakultät bzw. Universität (falls nicht UZH): Philosophische Fakultät

Isl m Sassi. *mens nova mi, fateor, mens non mea. Mechanismen der Inklusion und Exklusion im carmen 10 des Paulinus von Nola*, 2014.

Referent/in: Prof. Dr. Ulrich Eigler

Fakultät bzw. Universität (falls nicht UZH): Philosophische Fakultät

4 Weiterbildung

4.1 Weiterbildungsstudiengänge (MAS, CAS, DAS)

MAS/DAS/CAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Zuständiges Fakulttsmitglied: Prof. Dr. Ulrich Eigler

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang thematisiert die Bereiche des Bestandesaufbaus, der Erschliessung, Vermittlung und Erhaltung von unterschiedlichen Informationsträgern. Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse in Bibliotheksverwaltung und Betriebsführung, erneuern ihr Wissen in der Informationstechnologie und bauen ihre Kompetenzen in der Informationsvermittlung aus. Mit dem im Studiengang erworbenen Wissen und Können sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, auf vielfältige Änderungen im technologischen, finanziellen und organisatorischen Umfeld der Bibliotheks- und Informationslandschaft eine passende Antwort zu finden. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Zentralbibliothek Zürich durchgeführt.

Anzahl Abschlüsse MAS: 16

Anzahl Abschlüsse DAS: 2

Anzahl Abschlüsse CAS: 8

4.2 Weiterbildungskurse

5 Nachwuchsförderung

5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bilden die Assistenzstellen. Diese werden nach folgenden Kriterien vergeben: erstklassige fachliche Leistung im Studium, Entwicklungspotential, hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit, didaktische Kompetenz, Engagement und ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Ein wichtiges Instrument früh einsetzender Nachwuchsförderung sind ausserdem die Tutorate sowie – als neue Möglichkeit seit diesem Jahr – die Anstellung als wissenschaftliche Hilfskräfte. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch Gewährung von Freiräumen gefördert. Regelmässig werden Workshops und Tagungen durchgeführt, in denen Projekte vorgestellt und gezielt SpezialistInnen eingeladen werden. Mit dem Doktorandenkolloquium, das gemeinsam mit verwandten Fächern und der Klassischen Philologie aus Basel durchgeführt wird, besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch.

Die jahrelangen Bemühungen um die Nachwuchsförderung haben in diesem Jahr ausserordentlich erfreuliche Früchte gezeitigt. Zwei Angehörige des Seminars haben einen Ruf auf eine Professur im Ausland erhalten: Dr. Silvio Bär hat den Ruf auf eine ausserordentliche Professor an der Universität Oslo bekommen und angenommen (unbefristete Stelle, ab 15.7.2014), und PD Dr. Stefan Tilg hat am 11.12.2013 den Ruf für die Professur (W3) für Klassische Philologie (Latein, Nachfolge Prof. Dr. Kofler) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg erhalten.

Zwei Assistierende der Latinistik bekamen ausserdem vom SNF unterstützte Stellen in München (für zwei bzw. drei Jahre, vgl. 5.3). Das SNF-Projekt zum Ueberweg mit zwei Projektstellen konnte für weitere zwei Jahre verlängert werden (vgl. 5.2). Eine Doktorandin aus Polen, ein Doktorand aus Südafrika sowie ein Doktorand aus Amerika konnten dank Drittmittelfinanzierung bei uns forschen (vgl. 5.4 und 8.7). Die zwei ehemaligen Assistierenden Dr. Silvio Bär und Dr. Beate Beer konnten an drittmittelunterstützten Habilitationsprojekten arbeiten (Forschungskredit der UZH bzw. Marie-Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF). Zudem ist die Bibliotheksassistentin Dr. Francesca Dell’Oro für das akademische Jahr 2013-2014 als „professeur contractuel“ an der Université Stendhal – Grenoble 3 tätig. In Frankreich gehört sie ausserdem zum Forschungszentrum „RARE (Rhétorique de l’Antiquité à la Révolution) – Axe Translatio“; (Grenoble).

5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Beer, Beate, Habilitandin

Narratologie und Genealogie des Tischgesprächs: Anekdoten und Erzählungen der zweiten Sophistik bei Aulus Gellius

Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF, 01.02.2013-31.01.2015

Füchslin, Regina, Projektmitarbeiterin

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.03.2009-31.03.2015

Schatzmann, Andreas, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

Dr. Charles Hummel Stiftung und Istituto Svizzero di Roma, 01.04.2013-31.03.2015

Schatzmann, Andreas, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.07.2011-31.03.2013

Van Schoor, David, Doktorand

Euripides' Bacchae: Dionysiac Poetics and the Tragedy of Innocence

Schweizerisches Bundes-Exzellenz-Stipendium, 01.09.2013-31.08.2016

Wyslucha, Kamila, Doktorandin

Music in Latin Literature

Schweizerisches Bundes-Exzellenz-Stipendium, 16.09.2012-16.06.2013

5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

Schatzmann, Andreas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ISR

Istituto Svizzero di Roma (ISR)

Cyrill of Alexandria, Against Julian: Critical Edition of books 1-10

Istituto Svizzero di Roma (ISR), 01.04.2005-31.01.2013

Schwitzer, Raphael, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Monumenta Germaniae Historica, München

Edition des Werks "Agreste otium" von Martin le Franc (um 1408-1561)

SNF, 01.12.2013-30.11.2016

Stehli, Dominique, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Thesaurus Linguae Latinae, München

Arbeit an lexikographischen Artikeln

SNF, 01.02.2013-31.01.2015

5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

Bär, Silvio, Habilitand

Figur und Mythos des Herakles als narratives und metapoetisches Mittel in der griechischen Dichtung von der Archaik bis zum Hellenismus

01.09.2012-30.06.2013

Newman, Nicholas, Doktorand

The Liturgy of St. Gregory the Theologian: a New Critical Edition, Introduction and Commentary

01.07.2013-30.06.2014

6 Gleichstellung der Geschlechter

6.1 Standortbestimmung

Die folgenden Vergleichsdaten der Philosophischen Fakultät stammen aus dem Gleichstellungsmonitoring des Jahres 2012. Am Klassisch-Philologischen Seminar ist der Frauenanteil unter den Studierenden mit 57.2% etwas tiefer als an der Philosophischen Fakultät (66.13%). Unter den Hilfsassistentierenden und Assistentierenden mit einer universitären Anstellung hingegen liegt der Durchschnitt an Frauen mit 75% über dem Anteil an der gesamten Philosophischen Fakultät (57.93%). Die zwei wissenschaftlichen Forschungsstellen der Gräzistik, die im Jahr 2013 vom SNF, von der Dr. Charles Hummel Stiftung und vom Istituto Svizzero di Roma gefördert wurden, waren von je einem Mann und einer Frau besetzt. Über den Schweizerischen Nationalfonds und den Forschungskredit der Universität Zürich konnten 2013 zudem zwei Männer und eine Frau angestellt werden. Sekretariat und Bibliothek werden wie im Vorjahr ausschliesslich von Frauen geführt, die IT-Stelle ist von Männern besetzt. Mit zwei Professorinnen (Titularprofessorin; Assistenzprofessorin) und zwei Professoren (zwei ordentliche Professuren) ist die Gleichstellung der Geschlechter hergestellt, was innerhalb der Philosophischen Fakultät bemerkenswert ist. Der Anteil an Professorinnen beträgt hier im Mittel 33.59%, an der gesamten Universität Zürich lediglich 18.26%.

6.2 Ziele und Strategien

Schon durch den engen persönlichen Kontakt an unserem Seminar wird seit jeher sehr auf Ausgewogenheit geachtet, was auch für die Geschlechtergleichstellung gilt.

6.3 Massnahmen

Auf individuelle Wünsche wird weiterhin stets Rücksicht genommen, besonders was die Karriereplanung von Frauen und die Familienplanung von Frauen und Männern betrifft.

7 Dienstleistungen

7.1 Dienstleistungen innerhalb der Universität

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich an den Studiengängen „Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike“, „Kulturwissenschaft der Antike“, „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ (AVL) und „Historische Linguistik“. Die beiden Lehrstuhlinhaber und die Assistenzprofessorin unterrichteten durchweg mehr, als das Lehrdeputat vorschreibt.

Der Seminarvorsteher Prof. Eigler fungierte im Weiterbildungsstudiengang in „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“ als Präsident des Lenkungsausschusses sowie als Leiter des Studiengangs und im Rahmen der Lehre als Dozent. Prof. Eigler war Mitglied im Vorstand des Wissenschaftshistorischen Kolloquiums der ETH und UZH und des Kuratoriums des Sprachenzentrums. Er war zudem im Kuratorium der AVL, an deren Forschungskolloquium er teilnahm. Im Vorstand des ZUNIV wurde er 2013 als Vizepräsident gewählt. Prof. Eigler war Universitätsmitglied in der akademischen Studentengemeinde und engagierte sich intensiv für die ägyptologische Bibliothek mit dem Ziel der Integration und Unterbringung der ehemaligen Privatbibliothek von Prof. Kaplony. Als Latinumsverantwortlicher der Philosophischen und der Theologischen Fakultät bearbeiten er und seine Assistierenden über 500 Anfragen und eine vergleichbare Zahl von aufwändigen Dossiers jährlich. Dies beinhaltet nebst der Beurteilung von Abschlüssen unterschiedlichster Länder die ständige Betreuung aller Anfragen und konnte nur durch ein Arbeitspensum von über 20% abgedeckt werden. Dieser Aufwand musste durch von ihrer Forschung abgezogene Mitarbeiter geleistet werden. Zu Prof. Eigers Aufgaben als Latinumsverantwortlicher gehören auch regelmässige Beisitze bei Latinumsprüfungen an der Philosophischen und der Theologischen Fakultät. Daneben hatte er auch bei Prüfungen für das Lehrdiplom in den Unterrichtsfächern Griechisch und Latein Beisitz.

Prof. Riedweg war Mitglied des „Executive Committee of the Executive Master in Art Market Studies (AMS)“ der Universität Zürich und Mitglied des Kuratoriums des Sprachenzentrums der Universität und der ETH Zürich.

Die Assistierenden des Klassisch-Philologischen Seminars übernahmen regelmässig Beisitze an den Lizentiatsprüfungen und den Masterprüfungen der Philosophischen Fakultät sowie an den Graecumsprüfungen der Theologischen Fakultät. Lic. phil. L. Hartmann exportierte informatisches KnowHow (v.a. Zeichensätze) inner- und ausserhalb der Universität Zürich. Lic. phil. Nicola Dümmler arbeitete als Bibliothekarin der Ägyptologischen Bibliothek eng mit dem Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich zusammen.

7.2 Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungsinstitutionen

Prof. Eigler war Fachgebietsherausgeber Lateinische Philologie des internationalen Handbuchs zur Antiken Sklaverei an der Akademie der Wissenschaften Mainz. An der Universität Lausanne hat er mitgewirkt in der „Commission d'évaluation pour la stabilisation de M. Olivier Thévenaz à la fonction de maître d'enseignement et de recherche“. Prof. Eigler war Maturaexperte am LG Rämibühl Zürich, wo er als Mitglied der Schulkommission nebst Unterrichtsbesuchen auch Lehrpersonen bewertete, an

den Sitzungen teilnahm und an Beurteilungen in Auswahlkommissionen zu Neueinstellungen mitwirkte. Im Übrigen war er am LG Rämibühl auch in der Kommission zur Wahl des Rektors. Ende Januar hat er an einer Weiterbildung für Tessiner Lehrpersonen über „La lingua di Tacito“ referiert. An der Kantonsschule Hohe Promenade Zürich hielt er am 25. Oktober einen Vortrag zum Herbstanlass der Vereinigung der „Freunde der alten Sprachen“. Am 8. November hielt er zudem die Festrede am „Certamen Turicense“. Prof. Eigler war Mitglied im Vorstand des „Zentrum Alte Sprachen Zürich“, im Vorstand „Vereinigung der Freunde der Zentralbibliothek Zürich“ und im Verein der katholischen Studentengemeinde.

Prof. Riedweg war bis Januar 2013 Direktor des Istituto Svizzero di Roma (ISR). Er ist Mitglied des Vorstands der Vereinigung der Mitglieder und der Freunde des Schweizerischen Instituts in Rom „AMA ISR“. Von 2012-2015 amtet er als Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera Italiana. Seit 2011 ist er Mitglied des Beirats des Projekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „Die alexandrinische und antiochenische Bibelexegese in der Spätantike (Griechische Christliche Schriftsteller)“, Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt. Prof. Riedweg wirkt weiterhin mit im Comité scientifique und im Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“ (bei Genf) sowie im Kuratorium „Grundriss der Geschichte der Philosophie (begründet von F. Ueberweg, völlig neubearbeitete Ausgabe)“. Seit Oktober 2013 ist er Erster Vorsitzender der „Gesellschaft für antike Philosophie e.V.“ (GANPH). Er gehört zudem dem wissenschaftlichen Beirat der Studia Philologica Valentina (Departamento de Filologia Clásica de la Universidad de Valencia) an sowie dem Beirat des Exzellenzclusters „TOPOI: The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations“. Ausserdem ist er seit 2012 im wissenschaftlichen Beirat der Reihe „Pleiadi“ (Edizioni di Storia e Letteratura: Roma). Prof. Riedweg ist im Übrigen Vorstandsmitglied der im Berichtsjahr gegründeten Vereinigung der „Freunde der alten Sprachen – FAS (Fautorum Antiquitatis Societas)“ und seit 2013 auch Mitglied des Comitato d'onore der Associazione („Fare arte nel nostro tempo“, Lugano

PD Dr. Tilg ist Vorstandsmitglied der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft (2007-2013) und Mitglied des Advisory Boards der „International Association for Neo-Latin Studies“ (2009-2013).

Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der vom Dozenten Dr. Ch. Utzinger präsierten „Vereinigung der Freunde Griechenlands, Hellas, Sektion Ostschweiz“ mit (im Berichtsjahr: Prof. Riedweg, Prof. Eigler, Dr. E. Harder und Dr. des. F. Zogg). Ferner fungierte Prof. em. Burkert (Stifter) zusammen mit Prof. Riedweg (Präsident), Prof. Eigler und Prof. em. Marti als Mitglied des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft. Die Assistentin Cornelia Ritter-Schmalz war Expertin für Latinum-Prüfungen an der KME. Lic. phil. L. Hartmann war Präsident im Schweizerischen Altphilologenverband, Vorstandsmitglied im „Forum Alte Sprachen Zürich“ und in der Vereinigung der „Freunde der alten Sprachen – FAS (Fautorum Antiquitatis Societas)“, Fachmaster beim Verein „Swisseduc“ (Bereich „Alte Sprachen“) und Mitglied der Kerngruppe „Alte Sprachen“ im Rahmen des Projekts HSGYM. Als IT-Verantwortlicher hat er zudem Online-Übungen zu lateinischen und griechischen Formen und Wörtern sowie die Konvertiersoftware „GreekKeysConverter“ weiterentwickelt.

Anfangs November wurde mit der Stiftung „Schweizer Jugend forscht“ und mehreren Universitätsinstituten der Schweiz erneut eine interdisziplinäre Studienwoche für GymnasiastInnen angeboten. Dr. Francesca Dell'Oro hat in Zusammenarbeit mit dem Mittellateinischen Seminar und den vier Studierenden Severin Hof, Alexander Häberlin, Florence Zufferey und Linus Oberhänsli zwei Projekte für die

geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche zum Thema „Die Macht“ organisiert und durchgeführt. Zwei Kantonsschülerinnen und zwei Kantonsschüler aus der ganzen Schweiz konnten sich dabei einen Einblick in das universitäre Umfeld verschaffen.

7.3 Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Unser Seminar ist Anlaufstelle für Fachfragen u.a. von Werbefirmen oder Privatleuten mit Bitten um Übersetzungen oder Fragen zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. Am 11.11.2013 hat der Tages Anzeiger über Prof. Eiglers Beratung zu lateinischen Tattoos berichtet. Gelegentlich werden auch Marketingagenturen im Zusammenhang mit „antikisierenden“ Produktnamen beraten. ProfessorInnen und Assistierende beteiligten sich bei der Durchführung der Studieninformationstage mit Führungen, Vorträgen und Beratungsgesprächen. Prof. Riedweg und Prof. Eigler haben sich mit Beiträgen an einem Magazin der Berufsberatung beteiligt: Riedweg, Christoph, „Die Welt als Zahl“ sowie Eigler, Ulrich, „Ovids Arachne-Geschichte“ im Perspektiven-Heft „Alttertumswissenschaften“ (Bern 2013, S. 12f. und 14f.).

Prof. Riedweg war am 25. Februar Gast in einer Radiosendung: RST Radio, La 1ère, Natacha Van Cutsem, „L'invité de 12.30: Christophe Riedweg et les législatives italiennes“. Zudem war er in Zeitungen präsent: Le Temps S. 2 (mit Ankündigung S. 1), Anne Fournier „Déjeuner avec Christoph Riedweg: „Monti a hérité un désastre““ (18. Februar); UZH_online, Marita Fuchs „Schweizerisches Institut in Rom: Literarische Porträts auf der Piazza. Altphilologe Christoph Riedweg über seine Zeit als Direktor des Schweizerischen Instituts in Rom“ (10. Mai); Trümmer. Das Hintergrundmagazin zu den 8. St. Galler Festspielen // 2013 S. 16– 19, Gespräch mit der Musiktheaterdramaturgin Alexandra Jud „Aufbruch“. Prof. Eigler gab für einen Artikel im Magazin der Universität Zürich ein Interview und half bei den Vorarbeiten mit (Fuchs, Marita, „Lustsklave, Vorkoster und Esel“, in: Magazin. Die Zeitschrift der Universität Zürich, 3/22, 2013, S. 10-12).

7.4 Begutachtung von Publikationen und Forschungsvorhaben (Peer Review)

Prof. Eigler verfasste Gutachten für den Schweizer Nationalfonds, für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, für den Nationalfonds der Republik Österreich, für den Forschungskredit der Universität Zürich, für das Evangelische Studienwerk Villigst und ist Mitglied im Beirat der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft.

Prof. Riedweg verfasste Gutachten für die Fritz Thyssen Stiftung, die Università Cattolica di Milano, das Museum Helveticum, die British Academy Postdoctoral Fellowships, das Journal for Hellenic Studies, die Zeitschrift Science in Context und die Gerda Henkel Stiftung. Als Mitherausgeber verfasste er zudem Gutachten für die Fachzeitschriften „Antike und Abendland. Beiträge zum Verständnis der Griechen und Römer und ihres Nachlebens“ (W. de Gruyter: Berlin-New York), für die „Studia Praesocratica“ (Walter de Gruyter: Berlin-New York) und für die Reihe „Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben“ sowie die Supplement-Reihe dazu (Vandenhoeck Ruprecht: Göttingen). Zudem war er Mitglied des erweiterten Herausgebergremiums der „Zeitschrift für antikes Christentum / Journal of Ancient Christianity (ZAC)“ (W. de Gruyter: Berlin-New York) und des Beirats von „Millennium. Jahrbuch für die Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends/Yearbook for cultural studies in the first millennium C.E.“ sowie „Millennium. Studien zur

Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends/“Studies in the culture and history of the first millennium C.E.”

Prof. Viti war Gutachterin für das „Journal of Historical Linguistics“, für einen Aufsatz in einem Tagungsband des Englischen Seminars der Universität Zürich und für die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). PD Dr. Tilg verfasste Gutachten für das King’s College London, für das International Journal for the Classical Tradition und für Brill. Dr. Bär amtierte als externer Gutachter für eine Doktorandin der Universität Ghent (Belgien), welche ein Dissertationsprojekt zu Quintus Smyrnaeus mit Fokus auf narratologischen und intertextuellen Fragestellungen verfolgt.

7.5 Klinische Dienstleistungen

Keine.

8 Aussenbeziehungen

8.1 Erasmus

Studierendenmobilität

Dozierendenmobilität

8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, Europa
Gemeinsames Forschungsprojekt “Towards a corpus-based typology of clause linkage”

Justus-Liebig-Universität Giessen, Giessen, Deutschland, Europa
Koordination von E-Learning Projekten: Gemeinsame Arbeit an spezifischen Modulen und Austausch der jeweiligen Besonderheiten; Forschungskolloquien für Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa
Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Innsbruck und Zürich.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland, Europa
Forschungszusammenarbeit zwecks Erarbeitung einer kritischen Edition der verbleibenden zehn Bücher des Kyrill von Alexandrien “Contra Iulianum”. Jährliche Arbeitswoche der Projektgruppe auf der Ebernburg. Die Projektgruppe (weitere Teilnehmer: Universitäten Bern, Birmingham, Heidelberg und Jena) wird von der DFG und dem SNF unterstützt und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mitbetreut.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland, Europa
Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil

des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Europa

Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa

Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Basel und Zürich.

8.3 Fachkooperationen

Partnerinstitution	SM IN	SM OUT	DM	Forschung
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Deutschland, Europa		Ja	Ja	Ja

SM=Studierendenmobilität, DM=Dozierendenmobilität

8.4 Memorandum of Understanding

8.5 Netzwerke

Koordinator: Université de Haute Alsace, Mulhouse, Frankreich, Europa

Partnerinstitutionen: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg im Breisgau, Deutschland, Europa, Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland, Europa, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa, University of Franche-Comté, Besançon, Frankreich, Europa, Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa, Universität Bern, Bern, Schweiz, Europa, Universität Fribourg, Fribourg, Schweiz, Europa, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland, Europa, Université de Genève, Genève, Schweiz, Europa, Université de Neuchâtel, Neuchâtel, Schweiz, Europa, Université de Strasbourg, Strasbourg, Frankreich, Europa

8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Bär, Silvio, Dr.

Fondation Hardt, Schweiz

Forschung

17.06.2013-10.08.2013

Bär, Silvio, Dr.

Fondation Hardt, Schweiz

Forschung

04.02.2013-16.02.2014

8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Van Schoor, David, Visiting Scholar
Rhodes University, Südafrika
PhD
01.09.2013-31.08.2016

Wyslucha, Kamila, Visiting Scholar
University of Wroclaw, Polen
PhD
16.09.2012-16.06.2013

8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Bravi, Luigi, Dr.
Università degli Studi „G. d’Annunzio“ di Chieti-Pescara, Italien
Pindarische Daktyloepitriten: Eine metrische Analyse von Ol. 3 und Fr. 123 Sn.-Maehl.

Deissler, Johannes, Dr.
Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Deutschland
Eidgenossen zur Sklaverei - die Schweizer Jakob Wegelin (1721-91) und Isaak Iselin (1728-82) zur Unfreiheit in der Antike

Fitzgerald, William, Prof. Dr.
King’s College London, Grossbritannien
Ancient Slaves and Modern Servants

Korenjak, Martin, Prof. Dr.
Universität Innsbruck, Oesterreich
Der alte Mann und die Tragödie: Sophokles, „Ödipus auf Kolonos“

Koukos, Andreas, Dr.
Fakultät der Nationalen Abwehr, Athen, Griechenland
Die Strategie des Ioannis Kapodistrias und ihr Beitrag zur griechischen Revolution und der Gründung des griechischen Staates

König, Ekkehard, Prof. Dr.
Universität Freiburg/Freie Universität, Berlin, Deutschland
Deixis der Art und Weise, des Grades und der Qualität: Differenzierungen und Prozesse der Grammatikalisierung

Lefèvre, Eckart, Prof. Dr.
Universität Freiburg, Deutschland
Jakob Balde und der Rhein

McCarthy, Kathleen, Prof. Dr.

UC Berkeley, USA

Ovid's fidae ministrae: Slaves and secrets in the "Amores"

Pechlivanos, Miltos, Prof. Dr.

Freie Universität, Berlin, Deutschland

Hellas und Griechenland: Transformationen der Antike und neugriechische Identitäten

Reusser, Christoph, Prof. Dr.

Archäologisches Institut, Universität Zürich, Schweiz

Zürcher Forschungen und Ausgrabungen in der etruskischen Handelsstadt Spina, dem Venedig der Antike

Versnel, Henk, Prof. Dr.

Universität Leiden, Niederlande

Gespaltene Persönlichkeiten: Das Problem der Multiperspektivität griechischer Götter

Von Moos, Peter, Prof. Dr.

Universität Münster, Deutschland

Heiden im Himmel? Eine Debatte zwischen Spätscholastik und Humanismus

8.9 Doppeldoktorate

Doktorand/in	Referent/in	Partneruniversität	Beginn	Abschluss	Finanzierung
Dell'Oro, Francesca	Baumbach, Manuel (Zürich); Ampolo, Carmine (Pisa)	Scuola Normale Superiore di Pisa	01.02.2009	31.12.2014	Universität Zürich (position pursuing an academic career)
Krauss, Lena	Eigler, Ulrich (Zürich); Baumbach, Manuel (Zürich/Bochum)	Ruhr-Universität Bochum	01.07.2011	31.01.2015	Universität Zürich (position pursuing an academic career)

9 Wissens- und Technologietransfer

9.1 Patentanmeldungen

9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

9.3 Firmengründungen

10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Eigler war im Berichtszeitraum der Vorsteher des Klassisch-Philologischen Seminars. Per 1. Januar 2014 wird das Klassisch-Philologische Seminar mit dem Mittellateinischen Seminar zusammengelegt. Prof. Riedweg wurde in der ausserordentlichen Seminarkonferenz vom 25. November 2013, an der auch das Mittellateinische Seminar teilgenommen hat, einstimmig als neuer Seminarvorsteher gewählt.

Prof. Eigler gehörte zur Berufungskommission der AVL und zur Berufungskommission zur Wiederbesetzung der Professur für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. George Dunkel). In der Fakultät arbeitete er in der Arbeitsgruppe zur „Historizität und Alterität der Sprache“ und in der Konferenz gymnasialer Schulfächer mit. Prof. Riedweg war Mitglied der Berufungskommission zur Wiederbesetzung der Professur für Vergleichende Indogermanische Sprachwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. George Dunkel) und Mitglied der Berufungskommission zur Wiederbesetzung der Professur für Alte Geschichte (Nachfolge Prof. Dr. Christian Marek).

11 Publikationen

11.1 Monografien

Gemelli Marciano, M Laura; Casertano, Giovanni; Cordero, Néstor-Luis; Cornelli, Gabriele; Hülsz Piccone, Enrique; Mourelatos, Alexander P D; Palumbo, Lidia; Pulpito, Massimo; D'Alessandro, Antonietta; Rossetti, Livio (2013): *Parmenide: Suoni, immagini, esperienza*. Sankt Augustin, Academia Verlag. ISBN 978-3-89665-600-1

11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Gemelli Marciano, L M (ed.) (2013): *Die Vorsokratiker. Band 2: Parmenides, Zenon, Empedokles*. Griechisch-deutsch. Düsseldorf, Artemis & Winkler

Gemelli Marciano, L M (ed.) (2013): *Die Vorsokratiker. Band 3: Anaxagoras, Melissos, Diogenes von Apollonia, Die antiken Atomisten: Leukipp und Demokrit*. Griechisch-lateinisch-deutsch. Düsseldorf, Artemis & Winkler

Tilg, S; Walser, I (ed.) (2013): *Der neulateinische Roman als Medium seiner Zeit/ The Neo-Latin Novel in Its Time*. Tübingen, Narr Verlag

11.3 Dissertationen

11.4 Habilitationen

11.5 Lehrbücher, Schulbücher

11.6 Originalarbeiten (referiert)

Burkert, W (2013). Frühgriechische Philosophie und Orient. In: Flashar, Hellmut; Bremer, Dieter; Rechenauer, Georg (ed.), *Die Philosophie der Antike*. Basel, 97-125

Burkert, W (2013). Sacrificial Violence. A Problem in Ancient Religions. In: Juergensmeyer, Mark; Kitts, Margo; Jerryson, Michael (ed.), *The Oxford Handbook of Religion and Violence*. Oxford, 437-454

Bär, Silvio (2013). Der Neue Poseidipp (P. Mil. Vogl. VIII 309): Zur Ergänzung des Verschlusses in col. IX 35 = ep. 60,1 AB. In: *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik* 186, 105-107

Bär, Silvio (2013). Helena: übergewichtig oder schwanger? Zu Menelaos' Scherz in Eur. Troad. 1050. In: *EOS: Süddeutsche Zeitschrift für Philologie und Gymnasialwesen* 100(2), 251-267

Bär, Silvio (2013). Odysseus' Letter to Calypso in Lucian's *Verae Historiae*. In: Hodkinson, Owen; Rosenmeyer, Patricia; Bracke, Evelien (ed.), *Epistolary Narratives in Ancient Greek Literature*. Leiden, Boston, Brill, 221-236

Dell'Oro, Francesca (2013). Après l'inscription de la coupe de Nestor : disposition du texte et formes de transtextualité dans les épigrammes de l'époque archaïque en Grande Grèce et Sicile. In: *GAIA* 16, 307-322

Riedweg, C (2012). Exegese als Kampfmittel in der Auseinandersetzung zwischen Heiden und Christen: Zum "Sündenbock" von Lev 16 bei Julian und Kyrill von Alexandrien. In: *Zeitschrift für antikes Christentum* (16), 439-476

<http://dx.doi.org/http://www.degruyter.com/view/j/zach.2012.16.issue-3/zac-2012-0027/zac-2012-0027.xml?format=INT>

Tilg, S (2013). Das "missing link" in der Geschichte des lateinischen Romans: Die Milesiaka. In: *Gymnasium: Zeitschrift für Kultur der Antike und Humanistische Bildung* 120(4), 325-342

11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)

Eigler, U; Ritter-Schmalz, C (2013). Mancipium, Marker, Miterzähler. Sklavenfiguren als vielseitiges Epochenmerkmal in historischen Romanen des 19. Jahrhunderts. In: Mauritsch, P; Christoph, U (ed.), Kultur(en) - Formen des Alltäglichen in der Antike. Festschrift für Ingomar Weiler zum 75. Geburtstag. Teil 1. Graz, Leykam, 791-815

Gemelli Marciano, M Laura (2013). Feuer bei Heraklit und Empedokles: Aspekte und Funktionen einer göttlichen Kraft. In: Hornung, Erik; Schweizer, Andreas (ed.), Feuer und Wasser. Eranos 2011 und 2012. Basel, Schwabe, 133-157

Riedweg, C (2013). Approaching Pythagoras of Samos: Ritual, natural philosophy and politics. In: Cornelli, Gabriele; McKirahan, Richard; Macris, Constantinos (ed.), On Pythagoreanism. Berlin/Boston, Walter De Gruyter, 47-60

Viti, Carlotta (2013). The idiosyncrasy of the cum inversum and of Latin subordination. In: Bodelot, Colette; Gruet-Skrabalova, Hana; Trouilleux, François (ed.), Morphologie, syntaxe et sémantique des subordonnants. Clermont-Ferrand, Presses universitaires Blaise Pascal, 115-130

Zinsli, Samuel Christian (2013). Rezepte für Pointen, Suppen und Gesetze. Schweinische und andere Kalauer in der lateinischen Literatur der Antike. In: Kut, Elvan; Schmid, Martin (ed.), Heilen - Gesunden : das andere Arzneibuch : Festschrift zum 60. Geburtstag von Gerd Folkers. Zürich, Collegium Helveticum, 147-152

11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Pliska, Vladimir; Zinsli, Samuel Christian (2013). Der Tod des Archimedes. Aus dem «Buch der Apokryphen» von Karel Capek (1938). In: Kut, Elvan; Schmid, Martin (ed.), Heilen - Gesunden : das andere Arzneibuch : Festschrift zum 60. Geburtstag von Gerd Folkers. Zürich, Collegium Helveticum, 9-10

11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

Zinsli, Samuel Christian (2013). Rezension v. Ratti, Stéphane: Polémiques entre païens et chrétiens, Paris 2012. In: Sehepunkte 13(2), online

11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Eigler, U; Ritter-Schmalz, C: Stimmt es, dass ... der Sklave Spartacus «der famoseste Kerl» der ganzen Antike war?. In: Journal: die Zeitung der Universität Zürich, 2013, 20

Riedweg, C: Die Welt als Zahl. In: Perspektiven-Heft "Altertumswissenschaften", 2013, 12-13

Riedweg, C: Was kann Latein leisten? Fragendomino. In: Journal. Die Zeitung der Universität Zürich, 2013-09, 14

11.11 Working Papers

11.12 Veröffentlichte Forschungsberichte

11.13 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

12 Besondere Aufgaben und Probleme

13 Drittmittel

13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

PSP	Bezeichnung	Verantwortlich	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand	Sachaufwand	Investitionsausgaben
S-61401-01-01	Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie in der Kaiserzeit und der Spätantike	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Schweizerischer Nationalfonds	01.04.2010	31.08.2013	27'709.32	1'907.99	0.00
S-61401-02-01	Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Schweizerischer Nationalfonds SNF	01.04.2013	31.03.2015	51'509.55	0.00	0.00
S-61402-01-01	'Syntactic change and syntactic reconstruction: new perspectives'	Prof. Dr. Carlotta Viti	Schweizerischer Nationalfonds, 3001 Bern	01.09.2012	30.09.2012	0.00	0.00	0.00
S-61403-01-01	Lukrez und Philodem: Poetische Argumentation und poetologischer Diskurs	Beate Beer	SNF	01.02.2013	31.01.2015	54'306.47	14'913.20	0.00
Total						133'525.34	16'821.19	0.00

13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

13.3 NCCR Leading House UZH (CHF)

13.4 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)

13.5 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)

Anzahl Projekte/Konten	Personalaufwand total	Sachaufwand total	Investitionsausgaben total
3	0.00	0.00	0.00

Bemerkungen

Organigramm

Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich

